Zur Chirurgie der akuten Pankreatitis

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Hans Burchardt

aus Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 15. März 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referenten: Prof. Dr. **Köhler**
Prof. Dr. **Hildebrand**

Nach Besprechung der patholog.-anatomischen Begriffsbestimmung der Pankreasentzündungen werden 4 Fälle von akuten Pankreatitis mitgeteilt, von denen 3 in der Charité in den Jahren 1910—19 Operierte der Erkrankung erlagen, während ein im Felde 1916 operierter Fall geheilt wurde. Die Diagnose wurde nur bei letzterm ante operationem gestellt. Beim ersten Untersuchungsbefund sind zu betonen: Voraufgehen ähnlicher Schmerzanfälle, Meteorismus, das Fehlen einer abgrenzbaren Resistenz und einer genau lokalisierbaren besonders empfindlichen Gegend, im übrigen die Zeichen der Bauchfellreizung. Aetiologisch kamen in Betracht: ein Choledochus-Stein, ein auslösender Diätfehler (Hinweis auf die von Archibald vertretene Meinung) und evtl. das Vorhandensein von Ascariden, dem auch von Simmonds und einigen Japanern Bedeutung beigemessen wird. Von disponierenden Momenten lag bei allen Patienten Fettleibigkeit vor. Operiert wurde jedesmal früh, doch lagen bei den tötlich verlaufenen Erkrankungen bei der Operation schon schwere Veränderungen vor, während sich der geheilte Fall wesentlich unterscheidet durch Fehlen von ausgebreiteten Fettnekrosen und einer stärkeren Peritonitis. Unter Berücksichtigung der von Dreesmann über die Fettnekrosen und die damit in Zusammenhang stehende Peritonitis ausgesprochenen Ansichten sowie den Meinungen von Jung u. a. über die eigentliche Todesursache scheint die Annahme berechtigt, daß wie im vorliegenden Fall der bei der Operation festzustellende Umfang der Nekrosen sowie der Peritonitis sowohl einen Maßstab für die Operationsaussichten wie einen Angriffspunkt der Therapie darstellt. Von den vorgeschlagenen operativen Maßnahmen genügen die Spaltung der Pankreaskapsel, Tamponade und Drainage ohne Eindringen in die Drüse selbst.

Lebenslauf

Ich, Hans Burchardt, evangelisch, geboren 5. 7. 1892 zu Berlin, besuchte das Askanische Gymnasium zu Berlin von 1899 bis zum Abiturium 1911. Auf der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen Studium von 1911—19; Teilnahme am Kriege als Feldunterarzt und Feldhilfsarzt 1914—18. Nach Rückkehr aus englischer Kriegsgefangenschaft Februar 1919 Abschluß des Studiums an der Friedrich Wilhelms-Universität; Staatsexamen September 1919 in Berlin und Erteilung der Approbation unter Anrechnung der Kriegsdienstzeit auf das praktische Jahr.